



Dachdecker- und Zimmerer-  
Innung Köln

Körperschaft des öffentlichen Rechts

## Pressenotiz

Köln, den 17.10.2023

„Viele Dachsäden sind vorprogrammiert“

*Dachdecker- und Zimmerer-Innung Köln:* Regelmäßige Dachwartung in Zeiten des Klimawandels umso wichtiger

„Nehmen Sie mal bei einem Kartenhaus eine einzige Karte aus der Mitte – das reicht aus, um es in einen Totalschaden zu verwandeln“, erklärt Dipl.-Ing. Andrea Schulte-Täumer vom Dachdecker Verband Nordrhein. „Ähnliches kann beim Dach eines Hauses passieren, wenn kleine Schäden unentdeckt – oder unrepariert – bleiben“.

Die Häufung von Extremwetterlagen kann ein Dach an seine Grenzen bringen. Und je älter ein Dach ist, desto größer ist die Gefahr von Schäden. Besonders, weil „betagte“ Dächer noch ohne entsprechende und heute verbindlich vorgeschriebene Sicherungsmaßnahmen wie z. B. die Windsogsicherung erbaut wurden.

Mit 48 % sind rund die Hälfte aller etwa 20 Mio. Wohngebäude in Deutschland zwischen 1950 und 1989 gebaut worden (Quelle: Statista 2023). Viele davon besitzen noch ihre erste Eindeckung oder wurden noch ohne Zusatzmaßnahmen saniert. Darauf weist die Dach-Expertin Schulte-Täumer hin.

Damit steigt die Gefahr, dass inzwischen kleinere Schäden bestehen, die dem nächsten Unwetter eine Angriffsfläche bieten. „Erfahrungen unserer Dachdecker-Innungsbetriebe zeigen, dass besonders in den Randbereichen der Dächer – also oben am First, seitlich am Ortgang und unten an der Traufe – die Windsoggefahr am größten ist“, so die Dachdecker- und Klempnermeisterin. Ist die Eindeckung hier nicht – wie seit Jahren nach dem Fachregelwerk des Deutschen Dachdeckerhandwerks und damit Stand der Technik – mit Sturmklammern gesichert, kann schon eine einzige starke Windböe ausreichen, um das Dach wie ein Kartenhaus abzudecken.

Ein weiterer häufiger kleiner Mangel mit großem Gefahrenpotenzial sind die von Laub und Ästen verstopften Dachrinnen und Fallrohre, die bei Starkregen für eine unkontrollierte Wasserableitung - schlimmstenfalls entlang der Fassade – führen können. Auch defekte Blitzschutzeinrichtungen, lose Schneefangsysteme, Lüfterrohre oder Kamin- und Fenstereinfassungen bergen ein großes Gefahrenpotenzial. „Vom Winde verweht“ können solche Dachkomponenten zu lebensgefährlichen Flugobjekten werden.

Die beste Präventionsmaßnahme vor Unwettern - und damit vor Dachsäden - ist die regelmäßige Überprüfung des Gebäudedaches und seiner Komponenten durch einen Dachdecker-Fachbetrieb. Am besten im Rahmen einer jährlichen Wartung, wie sie bei Heizungsanlagen und Autos schon lange eine Selbstverständlichkeit ist. Eine solche Wartung durch den Fachbetrieb schützt

Emil-Hoffmann-Straße 7  
50996 Köln

Telefon: (0 22 36) 6 41 41  
(0 22 36) 6 85 04  
Telefax: (0 22 36) 6 74 02

e-mail@dachdecker-innung-koeln.de  
e-mail@zimmerer-innung-koeln.de  
www.dachdeckerundzimmererinnung.koeln

Obermeister  
Dachdeckermeister  
Oliver Miesen

Geschäftsführerin  
Bettina Dietrich

übrigens auch vor möglichen Kürzungen bei der Schadensregulierung durch die Gebäudeversicherung, wenn durch ein Unwetter (auch über Windstärke 8) Dachschäden entstanden sind.

Die Adressen von Dachdecker-Innungsbetrieben in der Nähe gibt es bei der Dachdecker- und Zimmerer-Innung Köln unter [www.geschaeftsstelle-koeln.de](http://www.geschaeftsstelle-koeln.de) und beim Dachdecker Verband Nordrhein unter [www.ddv-nr.de](http://www.ddv-nr.de)



00640.jpg:  
Blitzschutz, Lüfterrohre und Kamineinfassungen haben hier ihre besten Zeiten schon hinter sich und stellen große Gefahrenquellen dar.



00639.jpg:  
So schön diese ungewollte „Dachbegrünung“ anzusehen ist: Der nächste Starkregen kann die Dachrinne und Fallrohre damit verstopfen.